

## Lukas 2, 25-38

Und siehe, ein Mann war in Jerusalem,  
mit Namen **Simeon**;  
und dieser Mann war fromm  
und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels,  
und der heilige Geist war mit ihm.

Und ihm war ein Wort zuteil geworden  
von dem heiligen Geist, er solle den Tod nicht sehen,  
er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen.

Und er kam auf Anregen des Geistes in den Tempel.  
Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten,  
um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem Gesetz,  
da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach:

Herr, nun läßt du deinen Diener in Frieden fahren,  
wie du gesagt hast;  
denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,  
den du bereitet hast vor allen Völkern,  
ein Licht, zu erleuchten die Heiden  
und zum Preis deines Volkes Israel.

Und sein Vater und seine Mutter  
wunderten sich über das, was von ihm gesagt wurde.

Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter:  
Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall  
und zum Aufstehen für viele in Israel  
und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird  
und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen -,  
damit vieler Herzen Gedanken offenbar werden.

**Liebe Gemeinde!**

**Simeon ist ein alter Mann**

Vieles hat er in seinem Leben gesehen  
Vieles erlebt

Er hat **ein volles Leben** gelebt  
mit Höhen und Tiefen

Berg auf – Berg ab  
ist es mit ihm gegangen

Und dabei ist Simeon  
**ein weiser Mann** geworden

Er hat sich sozusagen  
**den Überblick über die Dinge  
des Lebens verschafft.**

Simeon ist ein **alter weiser Mann**  
mit prophetischen Gaben

Was wird er alles erlebt haben?

Die Zeiten waren schlecht –  
schlecht als er geboren wurde  
schlecht als er in der Fülle seiner Kraft stand  
schlecht nun im **Rückblick**  
am Ende seines Lebens.

Was wird es anderes geben auf dieser Welt,  
als Krieg, Not, Hunger, Armut, Krankheit ...  
Einsamkeit, Alter ...

Von allem hat Simeon  
etwas abbekommen –  
sozusagen **sein Päckchen,**

dass ihm auferlegt wurde.

Und viele Menschen  
hat er leiden sehen –  
so wie auch er gelitten hat

### **Nichts Neues unter der Sonne!**

Es wird nichts Neues unter der Sonne geben.

**Hunger** frisst Menschenkinder

**Hass** feiert Hochzeit

**Krankheit** kennt keine Gnade

Wenn sich Simeon **zurückerinnert**,  
dann nimmt das Schwere einen großen Raum ein.

### **Chaotische Zustände**

hat er unter der **Besatzung der Römer** erlebt.

Willkür – Ausbeutung – Vertreibung – Verfolgung

Bürgerkrieg im eigenen Land –

und keinen Frieden

Dauerchaos – ohne Ende Krieg

und Unsicherheit

Simeon – der alte weise Beter im Lukasevangelium

Sein Gebet haben wir

als **Predigttext** gehört

Es ist ein **Abschiedsgebet**

Gebet eines Menschen,

der alle Kraft zusammen genommen hat,

um dies Gebet - sein Gebet - loswerden zu können.

Nur noch dies Gebet beten zu können

hält ihn am Leben –

treibt ihn jeden Tag in den Tempel.

Getrieben wurde Simeon

vom **Heiligen Geist** und seiner  
**Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit.**

Herr,  
nun läßt du deinen Diener in Frieden fahren,  
wie du gesagt hast;  
**denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,**  
den du bereitet hast vor allen Völkern,  
ein **Licht**, zu erleuchten die Heiden  
und zum Preis deines Volkes Israel.

Ein **ungeheurer Frieden** liegt  
über der Szene im Tempel.

Viele Menschen stehen zusammen.  
Ein Kind wird hereingetragen.  
Es soll beschnitten werden.

Das ist ein großes Fest –

Die Eltern des Kindes sind dabei:  
**Maria** und **Joseph** aus Nazareth.

Zu den Eltern und Umstehenden  
spricht der alte Mann,  
der sich das Kind in den Arm  
hat legen lassen.

Wenn wir uns die Szene  
noch weiter ausmalen,  
wird sie immer **rührender** –  
**Der alte Simeon mit dem Baby im Arm.**

Und ein Leuchten ist da  
Und alles ist gut –  
Der Liebe Gott  
macht alles gut  
heilt alle Wunden

**Die Szene bleibt nicht so rührend.**

Denn Simeon lässt auch das **Schwere** nicht aus.

Er wendet sich an Maria und spricht:

Siehe, dein Jesus ist gesetzt zum Fall  
und zum Aufstehen für viele in Israel  
und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird  
und auch **durch deine Seele wird ein Schwert dringen -**,  
damit vieler Herzen Gedanken offenbar werden.

Das **Schwert** durchdringt  
die Herzen der Liebenden.

Dabei kann einem das Gebet  
im Halse stecken bleiben.

Simeon,  
Du guter alter Mann  
**hast zu viel gehofft -**  
Das Schwert für Maria  
hast Du wohl gesehen !

Was hast Du noch alles vorausgesehen?

Deine ganze **Hoffnung**  
hast Du an dieses **Jesuskind** gehängt.

**Bist Du ein Träumer?**  
Ein alter Mann, der bald stirbt?

Das Abschiedsgebet des Simeon  
hat mich immer tief berührt.  
Simeon ist ein Mensch,  
der dem Sterben-Müssen ins Auge sieht.

Herr, nun läßt du deinen Diener in Frieden fahren ...  
Herr, nun kann ich in Frieden sterben ...

Simeon hat den Heiland, Jesus Christus, gesehen  
Er hat gesehen, dass sich Gott in Jesus Christus  
zu den Menschen begibt – dass sich Gott  
in seine Welt hineinlebt

**Die Realität des Sterben-Müssens  
wird für Simeon  
zu einer von Gott begleiteten Realität.**

Sterben müssen  
und doch glauben

Ich denke an das Gebet  
einer sterbenskranken Frau:

Lieber Gott,  
ich habe mir oft gewünscht,  
das **Leben** und das **Leiden** möge zu **Ende** sein.

Jetzt, wo es vielleicht bald wirklich soweit ist,  
**fällt ihr der Abschied schwer.**  
Das Leben war doch schön.  
Ich habe Schmerzen,  
aber ich will nicht sterben.  
Ich mache mir Sorgen um meine Kinder und das Haus.  
Was werden sie tun, was wird geschehen,  
wenn ich nicht mehr da bin?

Mir geht so vieles durch den Kopf.  
Aber ich kann doch nicht für alles verantwortlich sein.  
Nimm mir die Sorgen ab.  
Gib mir Ruhe und Entspannung.

AMEN